

Vor dem TV-Auftritt von Strauss-Kahn: Mehrheit wünscht seinen Rückzug aus der Politik / SPF will so wenig wie möglich von ihm hören / Sarkozy hofft auf seine Störfunktion für die Linke

VON **DANNY LEDER**, PARIS

53 Prozent der Franzosen erhofften von Dominique Strauss-Kahn die Ankündigung seines Rückzugs aus der Politik, nur noch 22 Prozent wünschten seine Kandidatur für die kommenden Präsidentenwahlen – das erbrachte eine Umfrage im Vorfeld seines gestrigen TV-Auftritts. Der gestrauchelte Ex-Chef des Internationalen Währungsfonds und vormalige Umfragefavorit der französischen Sozialisten für die Präsidentenwahlen 2012 stellte sich Sonntag-Abend, während der Hauptnachrichten des Fernsehsenders TF 1, erstmals einem Interview seit seiner New Yorker Sex-Affäre im Mai.

Die PR-Berater von DSK (wie der einst populäre Politiker in Frankreich genannt wird) hatten freilich den Rahmen des Interviews im Voraus bereits entschärft. Als Befragerin war die Chefansagerin von TF1, Claire Chazal, erkoren worden: eine erfahrungsgemäß zahme Journalistin, die obendrein mit der Frau von DSK, Anne Sinclair, eng befreundet ist, und während der Haft von Strauss-Kahn in den USA ihr „Mitgefühl“ für das Paar geäußert hatte.

Auch hatte die Entourage von DSK geltend gemacht, dass er sich wegen der noch anhängigen Justizverfahren sowohl in den USA als auch in Frankreich nur sehr vorsichtig äußern würde. Der New Yorker Staatsanwalt hatte zwar am 23. August die Anklage gegen DSK fallen gelassen. Die Hotelbedienstete Nafissatou Diallo, die DSK vorwirft, er habe sie zu Oralsex gezwungen, hatte sich in widersprüchliche Angaben verwickelt, die einem Prozess vor einem Strafgericht den Boden entzogen hatten. Aber der Anwalt von Diallo hält den Vorwurf einer „sadistischen und gewaltsamen Aggression“ aufrecht, und hat eine zivilrechtliche Anklage eingebracht. Diese dürfte doch noch in einen Prozess in New York münden, wobei DSK eine moralische Verurteilung und Schadenersatz-Zahlung an Diallo droht.

Obendrein musste sich DSK in Paris am vergangenen Montag einem Polizeiverhör stellen wegen der Anzeige einer französischen Journalistin, Tristane Banon, die ihm einen Vergewaltigungsversuch während eines Interview-Termins vorwirft. Jetzt gab DSK erstmals zu, er habe Banon – vergeblich – zu umarmen versucht. Bisher hatte DSK jeden körperlichen Annäherungsversuch geleugnet. Banon erklärt hingegen, DSK habe versucht ihre Hose gewaltsam zu öffnen und erst von ihr gelassen, als sich beide am Boden wälzten.

Allerdings liegt dieser Vorfall acht Jahre zurück. Banon hatte zwar in der Zwischenzeit bei einem TV-Auftritt und in einem autobiographischen Roman darüber berichtet (ohne DSK beim Namen zu nennen), sie hatte aber bis zum Ausbruch der Affäre in New York es nicht gewagt, Anzeige zu erstatten. Ihr engster Umkreis, darunter ihre eigene Mutter, habe ihr davon heftig abgeraten, beteuert Banon. Die Mutter, eine sozialistische Politikerin, die einst mit DSK politisch und privat verkehrte, bestätigt und bereut das heute, und bezichtigt DSK, er habe einen krankhaften Umgang mit Frauen.

Auch Piroska Nagy, eine ungarische Mitarbeiterin von DSK im Internationalen Währungsfonds, mit der er eine Liaison unterhielt, warnte: „Dieser Mann hat ein Problem, das seine Befähigung beeinträchtigt, eine leitende Stellung in einer Institution einzunehmen, in der Frauen seine Untergebenen sind“.

Eine ähnlich gelagerte Äußerung kam auch kürzlich von der Vorsitzenden der französischen SP, Martine Aubry. Tatsächlich ist DSK als Präsidentschaftskandidat der SPF längst abgeschrieben: die Kampagne der SPF für ihre allgemein zugänglichen Vorwahlen zur Kür ihres Präsidentschaftskandidaten, ein Novum in Frankreich, scheint ein Erfolg zu werden. Das beweisen die sehr hohen Einschaltziffern bei der ersten TV-Debatte ihrer Bewerber. Da wird das öffentliche Comeback von DSK, und sei es nur als Wirtschaftsfachmann, von den übrigen SP-Spitzen nur mehr als lästige Störung empfunden. Während umgekehrt, das bürgerliche Regierungslager um Präsident Nicolas Sarkozy, insgeheim noch große Hoffnungen in diese potentielle Störfunktion von DSK in den Reihen der SP setzt.